



RUNDBRIEF

DES ARBEITSKREISES FÜR WIRTSCHAFTS- UND SOZIALGESCHICHTE SCHLESWIG-HOLSTEINS

Nr. 31

Januar 1985

I N H A L T

=====

| | |
|---|----|
| Mitteilungen | 2 |
| Exkursion nach Neumünster | 2 |
| Arbeitergeschichte | 3 |
| Arbeitsgespräch "Karten zur Wirtschafts- und Sozial- geschichte" | 4 |
| Neue Schriftenreihe | 4 |
| Mitgliederversammlung | 5 |
| AKENS | 5 |
| Zweites Arbeitsgespräch "Karten zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte" | 6 |
| Einladung zu einem Arbeitsgespräch | 7 |
| Arbeitsgespräch zur Lübecker Sozialschichtung | 8 |
| Bilder zur Industrie- und Gewerbegeschichte Schleswig- Holsteins gesucht! (U.J.Diederichs) | 9 |
| Tagungsankündigung (U.J.Diederichs/K.-J.Lorenzen-Schmidt) | 10 |
| Im Blickpunkt: Wirtschaftsarchiv für Schleswig-Holstein (P.Wulf) | 12 |
| Mitgliedernachrichten | 13 |
| Bibliographie | 14 |
| Im Blickpunkt: Industrie- und Alltagskultur Schleswig- Holsteins (J.Jensen) | 22 |

Hrsg.: K.-J.Lorenzen-Schmidt 2208 Engelbrechtsche Wildnis

MITTEILUNGEN

Exkursion nach Neumünster

Am 8. September 1984 trafen sich 11 Mitglieder und Freunde des Arbeitskreises zur diesjährigen Exkursion in Neumünster. Zunächst wurden wir im Textilmuseum durch den Leiter des Museums und des Stadtarchivs, Textilingenieur Claus Tidow begrüßt. Er skizzierte kurz die Geschichte und die heutige Aufgabenstellung des Museums. In der anschließenden Führung durch die Ausstellungs- und Werkstattsräume wurde uns nicht nur ein umfassender Einblick in die handwerkliche Textilproduktion und ihre historische Entwicklung gegeben, sondern wir wurden auch auf viele museumstechnische Probleme bei einem solchen Spezialmuseum aufmerksam gemacht. Herr Tidow sprach darüber mit großer Offenheit, vor allem auch über die relativ engen Grenzen, die der Museumsarbeit in finanzieller Hinsicht gesetzt sind. Für viele von uns war diese intensive Einführung in die Geschichte der Textilproduktion sicher außerordentlich lehrreich, zumal wir in Herrn Tidow einen Mann vom Fach hatten, der alle Webstühle auf das genaueste zu erklären und sogar vorzuführen wußte.

Anschließend nahmen wir unser Mittagessen im renovierten Ratskeller ein. Dort trafen wir auf Herrn Dr. Alfred Heggen von der Arbeitsgruppe zur Erforschung der Stadtgeschichte seit 1750 (vgl. Rundbrief 30). Er stellte kurz noch einmal seine bisherige Arbeit auf dem Gebiet der neuesten Geschichte Neumünsters (1900-1950) vor und machte uns dann mit Herrn Dose vom Stadtbauamt bekannt, der sich freundlicherweise bereit erklärt hatte, uns auf einem Rundgang durch die Neumünsteraner Innenstadt die Reste der Industriebauten zu zeigen, die einst Neumünster das Gepräge des holsteinischen Manchester gaben. Charakteristisch für die Stadt war die enge Gemengelage von Industrie (vor allem Tuch- und Lederfabriken) und Wohngebieten. Gut ließen sich die Gründerzeit-Bureau-Gebäude, die Wohnungen der Beamten und leitenden Angestellten und einige zu den Fabriken gehörige Arbeiterwohnanlagen erkennen. Eine großflächige Segregation hat es in Neumünster

vor dem 1. Weltkrieg und auch in der Weimarer Zeit nicht gegeben; doch sind Arbeiterstraßenzüge deutlich von Angestellten- und Fabrikantenstraßenzügen (auch aufgrund der Auswertung von Wahlen) zu trennen. Herr Dose machte uns bei dieser Gelegenheit auch auf viele Probleme der modernen städtebaulichen Gestaltung in einer alten Arbeiterstadt aufmerksam.

Nach sechs Stunden intensiven Programms trennten wir uns um 16 Uhr, um die Heimwege anzutreten. Unser Dank gilt Herrn Dr. Heggen, der diese Exkursion für uns vorbereitete und den Herren Tidow und Dose, die uns interessante Einblicke in diese alte Industriestadt und einen ihrer beherrschenden Produktionszweige gaben. Diese Exkursion hätte größeren Zuspruch verdient.

Lorenzen-Schmidt

Arbeitergeschichte

Vom 17.-19.8. trafen sich auf Einladung des SPD-Landesverbandes in Malente etwa 20 Leute, um über die Aufgaben einer "historischen Kommission" beim Parteivorstand zu diskutieren. Der Versammlungsleiter Kurt HAMER MdL begrüßte dazu auch Vertreter unseres Arbeitskreises, des AKENS und des Vereins für Industrie und Alltagskultur (VIA), die über ihre Arbeit berichteten. In einer regen Diskussion wurde überlegt, ob man einen Verein zur Erforschung der Geschichte der Arbeiter und der Arbeiterbewegung gründen und eine Zeitschrift zu diesem Thema herausgeben sollte. Diese Gedanken fanden weitgehende Zustimmung, wobei befürwortet wurde, den Verein in nicht allzu enger Anlehnung an die SPD zu konzipieren, um eine breite Mitarbeit auch von Nicht-Mitgliedern der Partei zu ermöglichen. Eine Verbindung mit der Gesellschaft für Politik und Bildung in Schleswig-Holstein e.V. mit Sitz in Malente wurde begrüßt. Wir sind gespannt, ob es zu einer solchen Institutionalisierung und Zeitschrift kommt, weil dadurch eine gute Chance zur besseren Erforschung der Arbeitergeschichte gegeben wäre. Ein Projekt, das unsere Unterstützung verdient.

Lorenzen-Schmidt

Krs. Segeberg, gefunden hatte. Gerhard HOCHs erste Nachforschungen hatten ergeben, daß dort tatsächlich ein Transport von ca. 400 Häftlingen eingetroffen war, die in den beiden Gutsbetrieben beschäftigt werden sollten. Die meisten Häftlinge sind später offenbar mit den KZ-Schiffen in die Lübecker Bucht untergegangen. Anschließend stellte Detlef GARBE die "Projektgruppe für die vergessenen Opfer des NS-Regimes in Hamburg" vor, die sich der Erforschung bisher vernachlässigter Verfolgtengruppen angenommen hat. Auf einstimmigen Beschluß der Hamburger Bürgerschaft wird die Arbeit durch die Kulturbehörde gefördert und durch die Leitung des Dokumentenhauses der KZ-Gedenkstätte Neuengamme betreut. Im Rahmen der behördlichen Förderung sind u.a. alle Zweige der Hamburger Verwaltung angewiesen worden, Aktenbestände, die die NS-Zeit betreffen, zu erfassen, zu melden und bereitzustellen. Nach dieser Aktion ist die Quellenlage zu den meisten Themenbereichen überraschend gut. Nach der Behandlung der kleinteiligen forschungsorganisatorischen Probleme, die sich im provinziellen SH stellen, war es erfreulich und ermutigend, von der entscheidenden Verbesserung der Bedingungen für unsere Hamburger Kollegen/innen zu hören.

Reimer Möller

Zweites Arbeitsgespräch "Karten zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte"

Am 3.12.1984 trafen sich noch einmal mehrere Mitglieder des Arbeitskreises, um über eine Kartensammlung zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins zu sprechen. Dabei wurden konkrete Vorschläge auf der Grundlage von statistischem Material gemacht. Es ist geplant, in einem ersten Durchgang Karten zur Bevölkerungsentwicklung 1803, 1835, 1864 und 1900, zur Landwirtschaft 1825, 1845, 1883, 1900, zur Verkehrsentwicklung (Fläche 1830, Lokalverkehrsnetz an einem Beispiel, Postwesen um 1850, Eisenbahnnetz 1867, 1900, Wasserstraßennetz), zur Kulturlandschaftsentwicklung (Beispiel Münsterdorfer Geestinsel, Beispiel Industrialisierung Lägerdorf), Arbeiterbewegung (Streiks 1890) und Industrieentwicklung (größere Industriebetriebe 1880, 1900) zu machen. Auch die Karte über die Heilberufentwicklung und über Kriminalitätsverteilung soll mitgemacht werden. Die Gruppe

trifft sich zur Erörterung der technischen Fragen im neuen Jahr im Geographischen Institut der CAU. Interessierte wenden sich an Walter Asmus.

Lorenzen-Schmidt

Einladung zu einem Arbeitsgespräch

Bei meiner Beschäftigung mit den gesellschaftspolitischen Neuordnungsvorstellungen von Sozialdemokraten, Gewerkschaftlern und Genossenschaftlern in Hamburg nach 1945 ist mir eine erhebliche Diskrepanz zur "Neuordnungsdiskussion" in der historischen Forschung seit Anfang der siebziger Jahre aufgefallen: Im Unterschied zu den Forschungsergebnissen, die sich an den Dokumenten der Parteispitze (Schumacher, Agartz etc.) und der Gewerkschaftsführung (Böckler) - vor allem im Ruhrgebiet - orientieren, sind die Ergebnisse auf Hamburgischer Landesebene weniger weitreichend, mehr pragmatisch, obwohl es auch für Hamburg Dokumente gibt, die auf weiterreichende Zielsetzungen hindeuten könnten. Viel hängt hier vom Entstehungskontext und der Interpretation im Rahmen der Auseinandersetzungen zwischen lokaler Regierung, Parteispitze und Parteimitgliedern ab. Inzwischen gibt es auch neuere Forschungen, die die innerdeutsche Neuordnungsdiskussion skeptischer beurteilen als die ersten Entdecker dieser Diskussion (Eberhard Schmidt; Schmidt/Fichter u.a.). Nach meiner Meinung läßt sich das wohl nur durch landesbezogene Forschung und den Vergleich der einzelnen Länderergebnisse klären. Insofern wäre ich interessiert daran, mit Kollegen, die sich mit der Neuordnungsdiskussion nach 1945 in Schleswig-Holstein beschäftigen, ins Gespräch zu kommen, um zu sehen, wie weit die Hamburger besonders "pragmatisch" waren, oder die landesspezifischen Akzente verschiedener Bundesländer insgesamt eine Revision der bisherigen Forschungsergebnisse notwendig machen.

Einen Termin können wir bei Interesse jederzeit festlegen.

Bärbel Pusback
Winterhuder Kai 12
2000 Hamburg 60
Tel. 040-4603555

Arbeitsgespräch zur Lübecker Sozialschichtung vom 15. bis zum 19. Jahrhundert

Am 7. Dezember 1984 fand im Lübecker Rathaus ein Arbeitsgespräch statt, zu dem Claus-Hinrich Offen und Michael Scheffel eingeladen hatten. Beide haben - obgleich sie an ganz unterschiedlichen Themen arbeiten - mit der Lübecker Sozialstruktur in unterschiedlichen Zeiträumen zu tun. Zunächst referierte Michael Scheffel seine Überlegungen zur Rekonstruktion der Lübecker Schichtung im 15. bis 17. Jahrhundert vor. Ihm geht es in seiner Untersuchung zur Entwicklung der Gangbebauung Lübecks vom 14. bis zum 17. Jahrhundert darum zu erfahren, aus welchen sozialen Schichten die Bauherren und damit die ersten Eigentümer der Ganghäuser gehörten, die vornehmlich an Personen und Familien der unteren Mittelschicht und der Unterschicht vermietet wurden. Unter Zugrundelegung von Hochzeits- und Luxusverordnungen kam er zu einer Aufteilung in 6 (7 "Classen"). Es zeigt sich, daß im 15./16. Jahrhundert die Gangbauherren vor allem aus den 3 obersten "Classen" kamen; später sind vor allem Personen aus den "Classen" 4 und 5 (kleine Kaufleute, Brauer, Krämer, die 4 größten Ämter u.a.m.) als Bauherren zu finden. - Claus Hinrich Offen hat bei seiner Untersuchung der Lübecker Volksschule das Problem der sozialen Klassifizierung der Eltern resp. Erziehungsberechtigten der Zöglinge. Ihm geht es darum, u.a. einen Beitrag zu der Frage zu leisten, ob in Lübeck tatsächlich (wie das für preußische Schulen behauptet worden ist) im 19. Jhd. das Gymnasium eine Art von Gesamtschule ist. Aufgrund der Verortung der Eltern der Volksschüler (und des Catharineums) kann er das ausschließen. Seine Schichtungsmodell entwickelte er anhand der in der 1. H.d. 19. Jahrhunderts üblichen Klassifizierung der Bürger und Einwohner in je 2 Klassen ("Abtheilungen").

In einer längeren Aussprache zu beiden Vorträgen unter den Anwesenden 14 Mitgliedern des Arbeitskreises und Interessierten kamen wir zu der Einschätzung, daß beide Referenten mit ihren Schichtungskonzepten durchaus pragmatische Zugriffe auf die Struktur der lübeckischen Gesellschaft gewonnen hätten, daß sie also mit ihren Klassifikationen geeignete Mittel gefunden hätten, ihre Fragen zu beantworten und daß die Antworten weitreichenden erklärenden Charakter hätten.

Lorenzen-Schmidt

BILDER ZUR
INDUSTRIE- UND
GEWERBEGESCHICHTE
SCHLESWIG-HOLSTEINS
GESUCHT !

Schleswig-Holstein ist seit dem Beginn dieses Jahrhunderts nicht nur ein Agrar-, sondern auch ein Gewerbe- und Industrieland gewesen. Bereits vor 1900 gab es regelrechte Großbetriebe, wie z.B. Seeschiffswerften, mechanische Spinnereien und Webereien, Lederfabriken, Zementfabriken und chemische Werke. Oft befanden sich diese Betriebe in den größeren Städten.

Darüber hinaus waren überall im Lande kleinere Produktionsstätten entstanden, die mit Feuer, Dampfkraft oder Motor arbeiteten, wie z.B. Landmaschinenfabriken, Dampfmeiereien, Eisengießereien, Dampfmaschinen, Ziegeleien, Bauunternehmen, Reparaturwerkstätten, fisch- und fleischverarbeitende Betriebe.

Diese wirtschaftliche Entwicklung in Schleswig-Holstein ist in Abbildungen bisher nur ungenügend dokumentiert, weil die meisten Archive und Museen bis in die jüngste Zeit Fotos aus dem Arbeitsleben wenig Aufmerksamkeit zuwandten. Da viele kleine und mittlere Betriebe im Zuge der wirtschaftlichen Umstrukturierung bereits aufgegeben haben und deren Unterlagen verloren sind, wird das Auffinden von alten Betriebs- und Arbeitsbildern immer schwieriger.

Kennen oder besitzen Sie Fotos von schleswig-holsteinischen Gewerbebetrieben aus der Zeit vor 1945? Zeigen diese Fotos eines der folgenden Motive:

- (1) Außen- oder Innenaufnahme des Fabrikationsgebäudes oder der Werkstatt,
- (2) Maschinen, Werkzeuge oder Produkte der Firma,
- (3) Menschen bei der Arbeit, z.B. im Kontor, im Lager, bei der Herstellung eines Produkts, beim Bedienen von Maschinen, beim Gebrauch von Werkzeug,
- (4) Betriebsfeste, Feiern, Jubiläen, Gruppenaufnahmen der Belegschaft, Porträts einzelner Arbeiter oder Betriebsangehöriger in ihrer Arbeits- oder Alltagsumgebung,
- (5) Betriebsversammlungen, Streiks, Aussperrungen, besondere Ereignisse, wie z.B. Unfälle, Brände

Sollten Sie über solche Fotografien verfügen, dann informieren Sie uns bitte (Postkarte genügt). Wir haben die Möglichkeit, Fotografien abzulichten und die Abzüge zu archivieren. Die Originale behalten Sie!

Bitte unterstützen Sie das im Aufbau befindliche
BILDARCHIV • INDUSTRIE • ARBEIT
ALLTAG • IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Kontaktanschrift: Dr. U. J. Diederichs
Wilhelmshavener Str. 4
23 Kiel 1



Eisengießerei 1922

Arbeitskreis für Wirtschafts- und Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins

Wir planen eine Tagung zum Thema

"Bilder zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins aus dem 19. und 20. Jahrhundert".

Diese Tagung soll möglichst am 25./26. Mai 1985 in Kiel oder Malente bei Eutin stattfinden und dazu dienen, die für die Wirtschafts- und Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins wichtige Quellengruppe "Bilder" zu beleuchten und im Gespräch darüber Klarheit zu finden, inwieweit diese Quellen für die Forschung stärker als bisher berücksichtigt werden können. Viele von uns sind in Studium oder Ausbildung mit dem quellenkritischen Umgang mit Bildmaterial wenig vertraut gemacht worden, so daß die Tagung hier vielleicht Lücken schließen hilft.

Wir stellen uns dabei eine Vierteilung der Tagung vor.

Im 1. Teil sollte die Quellenkritik im Mittelpunkt stehen. In mehreren Referaten soll die kritische Verwendbarkeit von a) Gemälden und Zeichnungen, b) Lithos, Stahlstichen und Bildern aus der Epoche der "Illustrierten Zeitungen" und c) Fotos hinterfragt werden. Wir stellen uns vor, daß in den Referaten Fragen nach der Intention des 'Künstlers'/Autors, dem Realitätsbezug der Abbildung, der Komposition des Abgebildeten etc. beantwortet werden. Damit soll vor allem erreicht werden, daß Bilder nicht unhinterfragt, unkritisch herangezogen und benutzt werden. Diese quellenkritische Einleitung kann gegebenenfalls auch an Material gegeben werden, das keinen Bezug zu Schleswig-Holstein hat.

Im 2. Teil wollen wir gerne schleswig-holsteinisches Bildmaterial der älteren Gattungen vorstellen lassen und denken dabei an Gemälde, Zeichnungen, Stiche und Drucke zu Themen der Wirtschafts- und Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins, also z.B. Wohnen, Familie, Schifffahrt, Fabriken, Kleidung/Tracht oder ähnlichem.

Im 3. Teil soll über Fotomaterial gesprochen werden, wobei ganz unterschiedliche Bereiche der schleswig-holsteinischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte thematisiert werden sollten, z.B. Industrialisierung und industrielle Arbeit, Landwirtschaft, Schifffahrt

oder ähnliches.

Im 4. Teil möchten wir über praktische Fragen der Bilderakzession und -dokumentation sprechen, also über Herkunft und Bezugsquellen von/für Bilder(n), deren Archivierung, Systematisierung und Erschließung, über Urheberrecht u. a. m.

Parallel dazu wollen wir Präsentationsformen vorstellen (Ausstellung, Bildbände, Vorträge mit Lichtbildern etc.).

Wir wären froh, wenn wir für diese Themen, die sicher viele Kollegen interessieren, Referenten gewinnen könnten. Seitens des Arbeitskreises können wir allerdings kein Honorar, sondern nur die Erstattung der Fahrtkosten und freie Unterbringung und Verpflegung für die Referenten bieten - dafür allerdings eine Fachtagung im gewohnt entspannten Klima des Arbeitskreises.

Für Hinweise auf weitere mögliche kompetente Beiträger sind wir dankbar.

Dr. Urs-Justus Diederichs

Dr. Klaus-J. Lorenzen-Schmidt

Wilhelmshavener Str. 4
2300 Kiel
Tel. 0431/803250

Herzhorner Rhin 23
2208 Engelbrechtsche Wildnis
Tel. 04124/4428



REALISMUS ?



Wirtschaftsarchiv für Schleswig-Holstein

Blick- punkt

Wirtschaftliches Handeln umfaßt von der unternehmerischen Seite her viele Bereiche: Beobachtung des Marktes, Konzeption neuer Produkte, Planung von Investitionen, Sicherung der Finanzierung, Einstellung von Arbeitskräften und Organisation des Absatzes. Alles ist auf die Lösung gegenwärtiger und zukünftiger Probleme ausgerichtet; die Vergangenheit - die Geschichte - spielt bei diesem Handeln kaum eine Rolle.

Allerdings wäre es kurzichtig anzunehmen, daß die geschichtlichen Bedingungen für das wirtschaftliche Handeln überhaupt keine Rolle spielen. Kein Bereich menschlicher Tätigkeit ist so „geschichtslos“, daß nicht seine gegenwärtige Form und seine zukünftigen Möglichkeiten durch vergangene Entwicklungen bestimmt würden. Man beraubt sich einfach eines wesentlichen Instruments zur Erkenntnis der Gegenwart und zur Abschätzung der Zukunft, wenn man deren geschichtliche Einbindung nicht zur Kenntnis nimmt.

Worin liegt nun die praktische Bedeutung geschichtlicher Überlieferung für das wirtschaftliche Handeln? Ganz allgemein gesprochen kann man mit Rücksicht auf diese Fragestellung zwei Bereiche nennen: einmal für das Selbstverständnis und die Entscheidungsfindung der Wirtschaft selbst und zum anderen für die Wirkung der Wirtschaft in der Öffentlichkeit. Im einzelnen läßt sich das etwa so verdeutlichen: Zunächst einmal sind die Strukturen einer Wirtschaftsregion wie Schleswig-Holstein geschichtlich bedingt: eine relativ späte Industrialisierung, das Fehlen wesentlicher Grund- und Rohstoffe für die Industrie und eine zunächst sehr starke Ausrichtung auf das Meer (Werften, Schifffahrt, Fischerei) und die Landwirtschaft bestimmen die Schwächen, aber auch mögliche Stärken in diesem Lande. Zum anderen sind wirtschaftliches Handeln und wirtschaftspolitische Entscheidungen, so gegenwarts- und zukunftsbezogen sie auch sein mögen, auch aus geschichtlichen Gegebenheiten zu erklären: Standortfragen, unternehmerisches Handeln, Vorhandensein von Arbeitskräften,

Branchenstruktur und Absatzmöglichkeiten sind geschichtlich bedingt und daher kurzfristig nicht zu ändern. Jede wirtschaftliche Entscheidung hat sie zu berücksichtigen.

Der andere Bereich, der in diesem Zusammenhang eine Rolle spielt, ist der der Wirkung der Wirtschaft in die Öffentlichkeit. Es ist ganz offenbar, daß über die Bedingungen und über die Ziele wirtschaftlichen Handelns eine Reihe von Fehlurteilen in der Öffentlichkeit bestehen, die aus mangelnder Kenntnis der geschichtlichen Entwicklung der Wirtschaft und der Wirtschaftsordnung resultieren. Dabei kann das Ansehen der Wirtschaft in der Öffentlichkeit ihr sicher nicht gleichgültig sein. Zudem ist zu beobachten, daß das historische Interesse der Öffentlichkeit in den letzten Jahren stetig zunimmt und sich auch wirtschafts- und sozialhistorischen Vorgängen zuwendet. Es wäre ein Versäumnis, wenn die Wirtschaft sich diesem Interesse und diesen Ansprüchen gegenüber verschließt und sich nicht durch eine konstruktive Mitarbeit entsprechend ihrer Bedeutung in der Öffentlichkeit präsentiert. Insofern sind geschichtliche Überreste wirtschaftlicher Tätigkeit nicht nutzlos, nicht zum Wegwerfen oder für den Reißwolf bestimmt, sondern sie können Teil einer aktiven Öffentlichkeitsarbeit sein.

Um all diese Dinge ist es in Schleswig-Holstein nicht gut bestellt. Zwar sammeln die großen Landesmuseen und die zahlreichen Heimatmuseen sowie einige Spezialmuseen gewerbliche und industrielle Gebrauchsgegenstände, kümmern sich aber kaum um die schriftliche und bildliche Überlieferung der Unternehmen in unserem Lande. Das staatliche Archiwesen beschäftigt sich damit kaum, da dort überwiegend nur Unterlagen über die staatliche Aktivität gesammelt werden. So besteht die Gefahr, daß wichtiges Material zur Geschichte der Wirtschaft in unserem Lande verlorengeht. Hat schon der Krieg in den Beständen vieler Firmen große Verluste angerichtet, so droht eine weitere Vernichtung wichtigen Materials durch Strukturveränderungen oder sonstige organisatorische Maßnahmen der Unternehmen, aber auch einfach durch Unachtsamkeit und mangelnde Kenntnis. Leider liegt vielfach historisch wertvolles Schrift- und

Bildmaterial in Kellern und auf Dachböden und wird - wenn neue Bestände hinzukommen - aus kurzsichtigen Kostenüberlegungen vernichtet. Unwiederbringliches Material geht damit verloren.

Hier sollte Abhilfe geschaffen werden. Es ist daher notwendig, eine zentrale Sammelstelle für solches für die Geschichte der Wirtschaft in Schleswig-Holstein wichtiges Material zu errichten. Gedacht ist an den Aufbau eines Wirtschaftsarchivs Schleswig-Holstein.

Dafür gibt es durchaus Vorbilder. Schon vor längerer Zeit hat man in den großen klassischen Industrieprovinzen der Bundesrepublik den Wert solcher Institutionen für das Eigenbewußtsein der Wirtschaft und für ihre Stellung in der Öffentlichkeit erkannt. So gibt es in Köln das Rheinische Wirtschaftsarchiv, in Dortmund das Westfälische Wirtschaftsarchiv und in Stuttgart-Hohenheim das Wirtschaftsarchiv Baden-Württemberg. Dabei sind die Archive in Köln und Dortmund an die entsprechenden Kammern angebunden, während das Archiv in Stuttgart-Hohenheim eine Einrichtung ist, an der verschiedene interessierte Kreise, die Kammern und die Landesregierung mitwirken. Diese Archive haben sich in ihrer Arbeit bewährt und sind aus ihrer öffentlichen Funktion nicht mehr wegzudenken. Was soll nun in einem solchen Archiv gesammelt werden? Interessant ist alles Schriftgut und Bildmaterial, das die einzel- und gesamtwirtschaftliche Entwicklung vom Beginn der Industrialisierung bis zum Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg in Schleswig-Holstein widerspiegelt. So etwa: Bilanzen, Inventare, Produktionsbücher, Briefe, Verträge, Protokolle, Jahresberichte, Lohnbücher, Personalakten, Bilder und Photographien, Musterbücher und Prospekte sowie persönliche Aufzeichnungen und Nachlässe. Aufgabe des zu errichtenden Wirtschaftsarchivs wäre es, diese Materialien in enger Zusammenarbeit mit den Firmen zu übernehmen, sie zu ordnen und zu erschließen, sie, wenn notwendig, zu restaurieren und dann aufzubewahren und sie schließlich - mit Zustimmung der betreffenden Unternehmen - der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Weitergehend hat ein solches Archiv die Funktion, wirtschafts- und sozialhistorische Arbeiten anzuregen, Vor-

tragsveranstaltungen abzuhalten und bei der Anfertigung von Firmenfestschriften und Denkschriften mitzuwirken.

Nun sind natürlich die eben genannten Materialien aus den Firmen ein sehr sensibler Bereich, den man nicht ohne weiteres anderen gegenüber offenlegt. Notwendig ist daher, daß die Firmen ihre Materialien an eine Institution ihres Vertrauens abgeben, nämlich an die Kammern. Damit haben sie die Gewißheit, daß mit diesem Material verantwortlich umgegangen wird und daß es den beabsichtigten Zwecken dient. Selbstverständlich müssen die gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere der Datenschutz beachtet werden. Dabei sind in rechtlicher Hinsicht verschiedene

Übergabeverhältnisse möglich. Es gibt die

Schenkung und es gibt die leihweise Überlassung, bei der sich das Unternehmen eine Mitentscheidung bei der späteren Benutzung vorbehält.

In diesem Sinne ergeht daher der Aufruf, ein Wirtschaftsarchiv Schleswig-Holstein zu gründen. Alle Interessierten - so etwa die Kammern, die Wirtschaftsverbände, staatliche und private Organisationen, aber auch Einzelpersonen - sollten sich zusammentun, um sich dieser Aufgabe zu stellen. Für die Wirtschaft und die Öffentlichkeit in Schleswig-Holstein wäre das sicher ein Gewinn.

Prof. Dr. Peter Wulf



MITGLIEDERNACHRICHTEN

Wir begrüßen als neues Mitglied:

Hans-Kai MÖLLER

Forsmannstr.29
2000 Hamburg 60
Tel.040/277015

Projekte: Zigarrenarbeiter in Altona und Ottensen

Die Ottenser Maschinenfabrik Menck & Hambrock.

Adressenänderungen ergaben sich bei folgenden Kollegen:

Uwe KÖPCKE

Holzweg 29
2200 Elmshorn
Tel.04121/75190

Dr. Ingwer E. MOMSEN

An den Eichen 30 A
2312 Mönkeberg
Tel.0431/231635

Nils VOLLERTSEN

Bahnhofstr. 18
2347 Süderbrarup

Der Kollege VOLLERTSEN stellt fest, daß er nicht - wie im Mitgliederverzeichnis fälschlicherweise angegeben - "cand.mag." ist.

Die Kollegen Rolf HAMMEL (Lübeck) und Holger RÜDEL (Kiel/Schleswig) wurden zu Dr.es phil. promoviert. Wir gratulieren herzlich.

BIBLIOGRAPHIE

- AL 2 - KONERTZ, Margot - Bibliographie zum Eiderkanal (Schleswig-Holsteinischer Kanal), in: MCV 5 (1984), S.109-
- MANNHELMS, Hildegard u. Klaus ROTH - Nachlaßverzeichnisse. Internationale Bibliographie, Münster 1984 (Beiträge zur Volkskultur in Nordwestdeutschland, H.39)
- AL 4 - EGGE, Otto - Die Bauernhöfe der Wilstermarsch mit den Familien ihrer Besitzer, Wulster 1983
- HOFFMANN, Franziska u. Christian TILITZKI - Steuermann und Kapitän Wilhelm Christiansen 1863-1937, in: Jb Angeln 48 (1984), S.171-175
- Aus den Lebenserinnerungen des Peter Jacob Hedde (1791-1868), hrsg.v. Klaus GILLE, in: Dithmarschen NF (1984), S.68-81
- LIND, Johs. - Boi Thamsens Kopibog, in: SØM 60 (1984), S.53-56 /Anschreibebuch 1788-1814 aus Møgeltønder/
- MARZIAN, Karsten Peter - Aus dem Leben des Hollingstedter Bauern und Kommunalpolitikers Peter Friedrich Hinrichs (1814-1895), in: Dithmarschen NF (1984), S.65-67
- NISSEN, Gerda - Ein Frauenschicksal im Oblatenbuch, in: Dithmarschen NF (1984), S.61-65 /1861-1926, autobiographisch/
- WINCKLER, Lili - Eine Kindheit und Jugend in Angeln um die Jahrhundertwende, in: Jb Angeln 48 (1984), S.176-181
- AL 6 - ADRIANSEN, Inge u. Jørgen SLETTEBO - Museet paa Sønderborg Slot. Katalog, Sønderborg 1983
- BOEHART, William - Findbuch der Bestände I bis V des Stadtarchivs Schwarzenbek mit einem Nachwort über die Einrichtung eines kommunalen Archivs, Aachen 1984
- EGGERS, Peter - Eiderkanal-Akten im Stadtarchiv Rendsburg, in: MCV 5 (1984), S.87-90
- GRUNSKY-PEPER, Konrad - Das Friesen-Museum der Insel Sylt. Ein Bildführer durch die Bestände des Dr.-Carl-Haeberlin-Friesen-Museums Wyk auf Föhr, Husum 1984 (Schriftenreihe des Dr.-Carl-Haeberlin-Friesen-Museums Wyk auf Föhr NF, Heft 1)
- HINSCH, Werner u. Jakob KRON - Elbschiffahrtsmuseum Lauenburg, Neumünster 1984
- KÖPKE, Ingeborg - Das Bismarck-Museum Friedrichsruh, Neumünster 1984
- WI 8 - LORENZEN-SCHMIDT, Klaus-J. - Der Bericht des Steinburger Amtmannes über den wirtschaftlichen Zustand des Amtes im Jahre 1737, in: Afa 7 (1985), S.105-114
- WI 20 - AUGER, Siegfried - Propst Ph.E.Lüders als Imker, in: Heimat 91 (1984), S.296-302

WI 20 - BOGER, Maren - Sünderuphof, in: Jb Angeln 48 (1984), S. 116-124

Ein Brief nach Amerika berichtet über die Wirtschaft eines Marschbauern (1872), in: Afa 7 (1985), S.71-72 /Kurzenmoor/

EHRICH, Richard - Landwirtschaftliche Organisationen und Verwaltung im Kreis Herzogtum Lauenburg seit dem Ende des 1. Weltkrieges, Ratzeburg 1984 (Schriftenreihe des Heimatbund und Geschichtsvereins Hzt.Lauenburg Bd.21)

GRÜTTNER, Horst - 100 Jahre künstliche Entwässerung im Sielverband Neuenbrook 1884-1984, Krempe 1984

HAASE, Walter - Raubbau und Aufbau der Hanerauer Gutswaldungen nach 1777, in: Jb Rendsburg 34 (1984), S.115-123

HAMMERICH, Heinz - Eiderstedts Landwirtschaft, Gestern und heute, Husum 1984 (Heimatkundliche Schriften des Heimatbundes Eiderstedt, H.1)

HEINS, Reinhard - Absammeln, in: Afa 7 (1983), S.41-42

JESSEN, Hans - Über "den hoff to der Lindouwe" und die dortige Leibeigenschaft. Ein Beitrag zur Aufhebung der Leibeigenschaft vor 200 Jahren am 1.Mai 1784, in: Jb Angeln 48 (1984), S.125-140

KÖNIGSMANN, H.L.A. - Die Sturmflut von 1825 im Gutsbezirk Haseldorf, in: Afa 7 (1985), S.131-135

LORENZEN-SCHMIDT, Klaus-J. - Zur Statistik der Landwirtschaft im Amt Steinburg im Jahre 1825 nach den Erhebungen des Segeberger Amtmannes von Rosen, in: Afa 7 (1985), S.1-40

- - Landwirtschaftspolitk und landwirtschaftliche Entwicklung in Schleswig-Holstein 1933-1945, in: Afa 7 (1985), S.142-184

- - Einnahmen und Dienstboten auf einem Bahrenflether Hof zwischen 1809 und 1857, in: Afa 7 (1985), S.185-203

- - Die landwirtschaftlichen Verhältnisse der Güter im Gebiet des Kreises Steinburg um 1825, in: Jb Steinburg 29 (1985), S.73-84

LÜTHJE, Albert - Anfänge des Zuckerrübenanbaus und der Verarbeitung in Schleswig-Holstein unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung in Ostholstein 1870-1900, (Schleswig) 1980

PAULSEN, Ingwer - Besprechung einer Flurkarte der Güter Wensin und Travenort aus dem Jahre 1829, in: Jb Segeberg 30 (1984), S.68-70

RUMOHR, Wulf-Henning von - Rumohr-Rundhof. Überlieferung, Geschichte und Gegenwart, in: Jb Angeln 48 (1984), S.56-82

SCHWARZ, Hans-Wilhelm - Die Ländereien und Meierhöfe des Gutes Hanerau bis 1777, 3.Teil, in: Jb Rendsburg 34 (1984), S.98-114

ZIESEMER, Friedrich - Die Entwicklung der Landwirtschaft im Kreis Plön, in: Jb Plön 14 (1984), S.68-78

WI 24 - DIEDERICHS, Urs Justus - Als es noch aufwärts ging: Die Howaldtswerke bei Kiel vor 90 Jahren, in: MSHG 19 (1984), S.3-5

EHLERS, Wilhelm - Zur Geschichte der Kornwindmühle des ehemaligen adligen Gutes Klein-Kollmar, in: Afa 7 (1985), S.73-95

GRUBER, Karl - Die Pulverfabrik Düneberg. Heimatgeschichtliches und Anekdoten der Geesthachter Ortsteile Besenhorst und Düneberg, Geesthacht 1983

- - Der Krümmel. Die erste Dynamit-Fabrik Alfred Nobels, Geesthacht 1980

KLINSMANN, Luise - Die Industrialisierung Lübecks, Lübeck 1984 (Veröffentlichungen zur Geschichte der Hansestadt Lübeck, Reihe B, Bd.10)

LAMPE, Jens K. - Urmagere fra Als og Sundeved, in: Søm 60 (1984), S.161-169

LORENZEN-SCHMIDT, Klaus-J. - Der Müller von Borsfleth meldet Schadensersatzansprüche für den Ausfall von Einnahmen an (1869), in: Afa 7 (1985), S.122-126

- - Landhandwerker-Listen aus dem Amt Steinburg für das Jahr 1735 (I), in: Afa 7 (1985), S.204-215

NEUMANN, Otto - Zum Wiederaufbau des Schlosses Breitenburg nach der Zerstörung durch Wallenstein (1639), in: Jb Steinburg 29 (1985), S.10-16 /Baurechnungen/

NIELSEN, Andreas - Westerholz. Die Ziegeleien an der Flensburger Außenförde, in: Jb Angeln 48 (1984), S.93-115

SCHEEL, Hans Walter - Alter Hausrat aus Gußeisen: Massenware als Antiquität?, in: Jb Steinburg 29 (1985), S.231-249

WI 26 - MINKMAR, Robert - Flensburg und der Rum, in: Heimat 91 (1984) S.317-322

WIEBE, Dietrich - Mobile Gewerbeformen im Kreis Segeberg, in: Jb Segeberg 30 (1984), S.127-138

WI 28 - BEIG, Dieter - Der Neubau der 'Großen Landbrücke' in Pinneberg 1984, in: Jb Pinneberg 18 (1985), S.41-47 / auch Vorgängerbau v. 1802/

DETLEFSEN, Gert Uwe - Vom Ewer zum Containerschiff. Die Entwicklung der deutschen Küstenmotorschiffe, Herford 1983

- - Königin Caroline Amalie. Ein Flensburger Raddampfer aus den Anfängen der Dampferzeit, in: Jb Angeln 48 (1984), S.166-170

- - Flensburger Schifffahrt. Vom Raddampfer zum Kühlschiff, Hamburg 1983

DIETRICH, Jürgen - Geschichte der Husumer Flugplätze: Schauendahl - Schwesing, Husum 1984

GØBEL, Erik - De algierske søpasprotokoller. En kilde til langfarten 1747-1840, in: Arkiv 9 (1982/3), S.65-108

- WI 28 - HANSEN, Peter Christian - Zur Geschichte des Schleswig-Holsteinischen Kanals (Nachdruck /von 1884/), in: MCV 5 (1984), S.9-20
- KIELMANN, Hans-Jürgen - Ein Jahrhundert Eisenbahn Altona-Kaltenkirchen-Neumünster, Hamburg 1984 (Historische Schriftenreihe des Vereins Verkehrsamateure und Museumsbahn e.V. Bd.10)
- MAHRT, Knut - Zum 200.Geburtstag des Schleswig-Holsteinischen Canals, in: Jb Rendsburg 34 (1984), S.45-57
- MEYER, Günther - AKN: Eine Bahn feiert ihr 100jähriges Jubiläum, in: Jb Pinneberg 18 (1985), S.125-128
- MÖLLER, Flemming - Ejderkanalen 1784-1984, Tønning 1984
- SCHLOTTAU, Klaus - Die Konflikte zwischen der Kanalausführungskommission und Unternehmern während des Eiderkanalbaus (Schleswig-Holsteinischer Kanal), in: MCV 5 (1984), S.31-72
- - Unternehmensformen beim Bau des Eiderkanals 1777-1784. Eine Fallstudie zum Verhältnis der Unternehmer zum Staat im 18.Jahrhundert, Hamburg 1982 - Univ.Hamburg M.A. 1982
- STOLZ, Gerd - Der alte Eiderkanal, Heide 1983 (Kleine Schleswig-Holstein-Bücher Bd.34)
- SCHWARZBURG, Erika - Ausmuddering und Begradigung der Untereider ab 1777 und der Pachtvertrag für Anlieger, in: MCV 5 (1984), S.73-85
- SELLHORN, Hinrich - Die Einführung der ersten Fahrräder in Tangstedt. Ein Bericht aus dem Jahre 1934, in: Jb Pinneberg 18 (1985), S.79-82
- WANNEK, Reinhard - Die Landstraße Kiel-Lübeck. Ein Beispiel für die geschichtliche Entwicklung des Straßenwesens im Kreis Plön, in: Jb Plön 14 (1984), S.106-126
- WI 30 - LORENZEN-SCHMIDT, Klaus-J. - Holsteinische Sparkassenbilanzen zwischen 1844 und 1864, in: Rundbrief 30 (1984), S.23-28
- - Kreditaufnahmen des Grevenkoper Bauern Carsten BÜLDT zwischen 1809 und 1857, in: AfA 7 (1985), S.96-104
- MEIER, Günther - 75 Jahre Schenefelder Bank, in: Jb Pinneberg 18 (1985), S.143-149
- PFFER, Werner - Flensburg als Münzstätte, Flensburg 1984
- WI 32 - "Umme Mes upp der Straten" und pestilenzialischen Gestank. Umweltverschmutzung in früherer Zeit, in: Heimat 91 (1984), S.324-326 /FL/
- SO 10 GEHRMANN, Rolf - Leezen 1720-1870. Ein historisch-demographischer Beitrag zur Sozialgeschichte des ländlichen Schleswig-Holstein, Neumünster 1984 (Studien zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins Bd.7)
- KROHN, Hugo - Die Bevölkerung der Insel Sylt, Bredstedt 1984 (Studien und Materialien Nr.14)

- SO 12 Flucht und Vertreibung 1945-1984. Schüler befragen Heimatvertriebene, hrsg.v. Erwin PAPKE, Hohenlockstedt 1984
- LÜTHEJE, Albert - Schiererener Hufner und Bauernsöhne als Farmer in USA, in: Jb Segeberg 30 (1984), S.71-73
- SO 22 STÜBER, Gabriele - Der Kampf gegen den Hunger 1945-1950. Die Ernährungslage in der britischen Zone Deutschlands insbesondere in Schleswig-Holstein und Hamburg, Neumünster 1984 (Studien zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins Bd.6)
- SO 24 LORENZEN-SCHMIDT, Klaus-J. - Eine Bürger- und Einwohnerliste von Krempe aus dem Jahre 1534, in: FkJbSH 23 (1984), S.5-13
- RASMUSSEN, Peter - Brekling im Wandel der Jahrhunderte, in: Jb. Angeln 48 (1984), S.83-92
- SO 30 PÖHLS, Heinrich - "Holländernachrichten", in: FkJbSH 23 (1984), S.48-51
- SO 38 HAMEL, Günter - Meister und Gesellen des Küper-Handwerks in Altona 1667-1860, Hamburg 1983
- STORJOHANN, Karl-Rudolf - Wie die Bramstedter Müller-Familie Wichmann-Oaustian ihre Erbpacht-Recht sicherte. Eine familiengeschichtliche Rekonstruktion aus Kirchenbüchern, in: Jb Segeberg 30 (1984), S.38-53
- SO 44 LORENZEN-SCHMIDT, Klaus-J. - Zur Lage der Landarbeiter in den Marschgemeinden des Kreises Steinburg im Jahre 1903, in: AfA 7 (1985), S.61-70
- SO 46 BLANDOW, Wolfgang - 80 Jahre und kein bißchen leise. Sozialdemokratischer Ortsverein Wentorf 1904-1984, Wentorf 1984
- RÜDEL, Holger - Landarbeiter und Sozialdemokratie in Ostholstein 1872 bis 1878. Erfolg und Niederlage der sozialistischen Arbeiterbewegung in einem großagrarisches Wahlkreis zwischen Reichsgründung und Sozialistengesetz, Hamburg 1984 Diss.phil. Univ.Hamburg 1984 (masch.schr.)
- SO 48 BEJSCHOWETZ-ISERHOFT, Marion - Weibliche Dienstboten in Kiel von 1871-1918, Kiel 1984, Univ.Kiel M.A. 1984
- SO 52 GOTTLIEB, Siegbert - Der Anteil der Almosenempfänger an der Bevölkerung der Hezogtümer Schleswig-und Holstein am 1. Februar 1835, in: Rundbrief 30 (1984), S.8-12
- SO 54 PUST, Dieter - Die ersten Oberbürgermeister in Schleswig-Holstein, 1867 bis 1918, in: Heimat 91 (1984), S.307-311
- TREICHEL, Fritz - Die Abdeckerei der Wilstermarsch und ihre Bewohner, in: FkJbSH 23 (1984), S.23-42
- SO 56 KOOPMANN, Per - Elmshorn im Luftkrieg 1939-1945. Dokumentation und Augenzeugenbericht, in: Jb Pinneberg 18 (1985), S.107-124
- SO 58 ROCHELTZ, Hans - Die jüdische Gemeinde in Rendsburg und ihr Friedhof in Westerrönfeld, in: Jb Rendsburg 34 (1984), S.35-44

- SO 58 SCHLOMER, Eisak Jakob - Liebes, altes, jüd'sches Moising, Lübeck 1984
- SCHREIBER, Albrecht - Wegweiser durch die Geschichte der Juden in Moising und Lübeck, Lübeck 1984
- SO 64 GÖTTSCHE, Silke - Hungerunruhen - Veränderungen im traditionellen Protestverhalten, in: Zeitschrift für Volkskunde (1984), I, S.170-182 /nur SH/
- SO 72 FALK, Fritz Joachim - Die Seefahrer von St.Johannis. Eine Föhrer Gemeinde zur Walfangzeit, vorwiegend nach den Kirchenbüchern 1740-1815 dargestellt, Bräist 1984 (Nordfriisk Instituut Nr.76)
- SO 74 APPEN, Tove-Lis von - Die "Margarethenspende". Spenden-schränke für Hilfsbedürftige, in: Jb Rendsburg 34 (1984), S.153-161
- SCHÜTT, Hans-Friedrich - Die Entstehung des Ostseebades, in: Heimat 91 (1984), S.294-296 /FL 1872/
- SIEMONSEN, Martin - Hundert Jahre Segeberg in medizinischer Sicht, in: Jb Segeberg 30 (1984), S.78-81
- WEDER, Heinz - Johann Friedrich Struensee (1737-1772). Zur Rehabilitation eines großen Arztes, in: Neue Zürcher Zeitung: Fernausgabe Nr.253 v. 31.10.1984, S.37 /ausführliche Rez.v. S.WINKLES Werk/
- SO 76 BUCH, Jörn - Haderslev Statsseminarium i 100 aar, in: SØ M 60 (1984), S.131-137
- KARDEL, Harboe - Die letzten Tondernschen "Friedens-Seminaristen", in: Heimat 91 (1984), S.312-316
- KNOOP, Karl - Zur Geschichte der Lehrerbildung in Schleswig-Holstein. 200 Jahre Lehrerbildung vom Seminar bis zur Pädagogischen Hochschule. 1781-1981, Husum 1984
- LORENZEN-SCHMIDT, Klaus-J. - Lehrer im Kirchspiel Marne (1661-1850), in: FkJbSH 23 (1984), S.43-47
- PÖHLS, Heinrich - Meine Erinnerungen an Emil Lange, Hohenhude, in: Jb Rendsburg 34 (1984), S.82-96
- RUNGE, Horst - Station auf dem Wege zur Volksschule - zum Beispiel: "Die Schulverordnung bei der Brüggischen Gemeinde im Amte Wördesholm, publiziert Anno 1721 ...", in: Jb Rendsburg 34 (1984), S.78-81
- 100 Jahre Sternschule zu Kiel, Kiel 1984
- SO 78 VAAGT, Gerd - Das neue Theater in Flensburg, in: Heimat 91 (1984), S.302-303
- SO 80 GÖTTSCHE, Silke - Ländliche Vergnügungen in Angeln um 1830. Aus den Tagebüchern des Peter Hansen Breckenfeld, in: Jb Angeln 48 (1984), S.141-147
- 50 Jahre Schachgesellschaft Neumünster, Neumünster 1983
- LÜDERS, Horst - 100 Jahre Kieler Schachgesellschaft von 1884 e.V. Kieler Schachgeschichte, Kiel 1984
- SIEVERS, Kai-Detlev - Feste in Schleswig-Holstein. Ein lexikalischer Führer durch den Jahreslauf, Neumünster 1984
- SO 82 CLAUSEN, Hans - Die politischen Parteien nach 1945 in Großenaspe, in: Jb Segeberg 30 (1984), S.82-87
- SO 86 ATHEN, Grete - Die Neugründung der Elmshorner Gilde im Jahre 1653 und ihr geschichtlicher Hintergrund (Teil I), in: Jb Pinneberg 18 (1985), S.27-39
- BEISENKÖTTER, Hans-Heinrich - 375 Jahre Altstädter Vogelschützengilde, in: Jb Rendsburg 34 (1984), S.29-33 /RD/
- Gilde und Koporation in den nordeuropäischen Städten des späten Mittelalters, hrsg.v. Klaus FRIEDLAND, Köln-Wien 1984 (Quellen und Darstellungen zur hansischen Geschichte Bd.29)
- HENKER, Herbert und Hansgünter PREUS - Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Schwarzenbek 1883 bis 1983, Schwarzenbek 1983
- SCHULDT, Volker - Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Neuengörs 1890-1982, Neuengörs 1983
- SO 88 KASCH, Walter - Christiansfelde. Armenhaus, Arbeitsanstalt, Altenheim. Sozialarbeit in zwei Jahrhunderten, Teil III: Vom Armenhaus zum Altenheim, in: Jb Segeberg 30 (1984), S.88-98
- SCHMIDT, Britta - Offene Armenpflege in Kiel 1871-1914, Kiel 1984, Univ.Kiel M.A. 1984
- STENDER, Friedrich - Zur Geschichte des Hauses Krabbe 17 in Plön. Vom Armen-Arbeitshaus zum Jugendzentrum, in: Jb Plön 14 (1984), S.137-146
- SO 90 BUDESHEIM, Werner - Die Entwicklung der mittelalterlichen Kulturlandschaft des heutigen Kreises Herzogtum Lauenburg unter besonderer Berücksichtigung der slawischen Besiedlung, Hamburg 1984 (Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft in Hamburg Bd.74)
- CLAUSEN, Otto - Aus der Gründungsgeschichte der Moorkolonie Friedrichsholm, in: Jb Rendsburg 34 (1984), S.131-147
- JÜRGENSEN, Thea - Festräume in Nordangler Bauernhäusern. Aufzeichnungen über Pesel, Saal mit "Fremdenstuf" und "Beste Stuf", in: Jb Angeln 48 (1984), S.182-207
- LORENZEN-SCHMIDT, Klaus-J. - Der Baubestand Neuenbrooks in den Jahren 1775-1800, in: AfA 7 (1985), S.115-121
- ROHDE, Horst Manfred - Das Fehmarnhaus und sein Dorf, Neumünster 1984
- SO 92 ATHEN, Grete - Das Rantzau-Palais in Glückstadt, genannt 'die Steinburg' (1640-1725), in: Jb Steinburg 29 (1985), S.153-183
- Industriekultur in Hamburg. Des Deutschen Reiches Tor zur Welt, hrsg.v. Volker PLAGEMANN, München 1984 (Industriekultur deutscher Städte und Regionen) /auch Altona/
- KOCH, Manfred - Das Bürgermeisterhaus in Wilster, in: Jb Steinburg 29 (1985), S.90-111
- KÖHN, Gerhard - Das königliche Schloß Glücksburg und die Adelspalais in der Residenzstadt Glückstadt, in: Jb 29 (1985), angehängt S.1-34

OBERMEIER, Erwin - Eutins ältestes Schulhaus. Von der Planung bis zur Einweihung, Eutin 1983

PETERS, Heinz E. - Das Wasmer-Palais in Glückstadt, in: Jb Steinburg 29 (1985), S.184-191

RUDOLPH, Wolfgang - Am Wallfisch-Speicher, unterm Tabakmohren und im Goldenen Anker. Maritime Sinnbilder im Hafenviertel, Hamburg 1984 /auch SH, HL/

VOLLERTSEN, Nils - Fiskerlejet midt i Købstaden. Om kvarteret Holmen i Slesvig ca. 1800-1910, in: Folk og Kultur. Aarvog for Dansk Etnologi og Folkemindeskab (1984), S.34-51



INDUSTRIE- UND
ALLTAGSKULTUR
SCHLESWIG-HOLSTEINS

Blick-
punkt

Vorbemerkung

Der Prozeß der Industrialisierung und das Ringen um die Lösung der sozialen Frage sind bestimmende Faktoren unserer Geschichte im 19. und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gewesen. Diese Zeit voller politischer Gegensätze und sozialer Probleme eines oft unkritischen Fortschrittsglaubens einerseits und einer ungeahnten Leistungsfähigkeit andererseits soll jetzt stärker in die Arbeit des Kieler Stadt- und Schifffahrtsmuseums einbezogen werden. Dabei steht die Spurensicherung der Geschichte der kleinen Betriebe und der sogen. kleinen Leute im Vordergrund.

Mit Macht hat vor gut hundert Jahren das Maschinenzeitalter an der Förde Einzug gehalten ("zweite Stadtgründung") und sich auch in der ländlichen sowie der klein- und mittelstädtischen Region etabliert. Es entstanden leistungsfähige Fabriken und in Kiel insbesondere Schiffbauanlagen. Im Mittelstand setzten sich Ladengeschäfte, Werkstätten und Büros durch. Die Arbeiterschaft organisierte sich und versuchte insbesondere um die Jahrhundertwende, ihr durch lange Arbeitszeiten, oft ärmliche Lebensverhältnisse und Wohnungsnot geprägtes Dasein zu verbessern.

Diese wirtschafts-, sozial- und kulturgeschichtlichen Epochen der Kieler Stadtgeschichte - und Schleswig-Holsteins schlechthin - bedürfen dringend einer umfassenden Dokumentation und Erforschung. Viele Zeugnisse gehen gerade in unseren Tagen verloren: Unternehmen schränken sich ein oder geben ganz auf, Mitarbeiter der älteren Generation sterben, und die Einführung neuer Technologien beschleunigt den Prozeß, herkömmliche Arbeitsweisen und Lebensformen aufzugeben.

Ziele des Projekts

1. Einrichtung eines "Archivs Industrie- und Alltagskultur" als zentrale Dokumentations- und Forschungsstelle, insbesondere für nichtamtliches Sammelgut (siehe Faltblatt).
2. Aufbau eines Museums mit einer ständigen Ausstellung zur Industrie- und Alltagskultur in Schleswig-Holstein am Beispiel der für die Kieler Region wichtigen Wirtschaftsbranchen, insbesondere des Schiffbaus und der damit zusammenhängenden Sparten ("leben und arbeiten im Maschinenzeitalter").
3. Herausgabe begleitender Bild/Text-Dokumentationen, Durchführung museums-pädagogischer Programme.

Arbeitsmethoden

1. Erfassung des Sammelguts (s. Faltblatt), indem die Bevölkerung direkt durch gezielte Aktionen angesprochen wird (z.B. Kontaktaufnahme mit allen alteingesessenen Kieler Firmen, mit Arbeitnehmerorganisationen, Kammern, Verbänden, Vereinen usw.) oder indem Aufrufe und Informationen über die Medien weitergeleitet werden.
2. Einrichtung eines Stadtbüros als Anlaufstelle für die Bevölkerung, das leicht zugänglich und der Sache entsprechend nachmittags und abends geöffnet ist.
3. Herstellung von Tonband-Interviews mit Angehörigen der verschiedenen Stände und Generationen (oral history), Film- und Fotodokumentationen.
4. Aufbau eines Förderkreises (e.V.), in dem möglichst viele "relevante Gruppen", aber auch Einzelpersonen vertreten sind.
5. Vorbereitung eines projektbegleitenden VHS-Kurses.
6. Anregung eines Arbeitskreises in der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte.

Zur Konzeption des Museums

Die Wirksamkeit des Museums wird durch den Charakter des Museumskomplexes und seiner Lage wesentlich mitbestimmt. Es empfiehlt sich, historische Fabrikgebäude

zu nutzen, die als solche schon Dokumente der Industriekultur sind. Anzustreben ist eine Lage am Wasser, evtl. durch Umsetzung von Gebäuden (z.B. an die Hörn).

Bei einer inhaltlichen Konzeption ist zu berücksichtigen, welche Erfahrungen andernorts im In- und Ausland gemacht worden sind, z.B. in

- Nürnberg bei der Planung des Museums Industriekultur
- Hamburg bei der Planung des Museums der Arbeit
- Dortmund beim Aufbau des Westfälischen Industriemuseums
- Hamburg-Altona bei der Erarbeitung und Durchführung der befristeten Stadtteil-ausstellung "Ottensen"
- Bremen mit der Sonderausstellung über die Bremer Arbeiterbewegung 1918 - 1945
- Leeds, Sheffield oder anderen englischen und kontinental-europäischen Industrie-museen, denen Vorbildcharakter zukommt.

Für das Kieler Projekt ist zunächst einmal abzustecken, wie es finanziert, wo und in welchen räumlichen Dimensionen es errichtet werden soll und kann. Dabei bieten sich mittel- und langfristige Stufenpläne an. Gleichzeitig ist zu umreißen, welchen inhaltlichen Auftrag das Museum haben soll, welche Ziele schwerpunktmäßig angestrebt werden. Die Erarbeitung der Ausstellungskonzeption als solche ist sozann ein längerer Prozeß, an dem alle interessierten Gruppen beteiligt sein sollten.

Personelle und materielle Voraussetzungen, Zeitplan

Projektleiter ist Archiv- und Museumsdirektor Dr. Jürgen Jensen. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter ist (zunächst für ein ABM-Jahr) der Historiker Dr. Urs J. Diederichs für diese Aufgabe voll abgestellt. Ferner stehen die weiteren Mitarbeiter und Einrichtungen des Stadtarchivs und des Stadt- und Schiffahrtsmuseums im üblichen Rahmen zur Verfügung.

Zeitplan: Es ist vorgesehen, Ende 1984/Anfang 1985 eine Bilanz zu ziehen und einen Erfahrungsbericht vorzulegen. Unmittelbar darauf soll eine Sonderausstellung im Stadtmuseum erste Ergebnisse vorstellen, um die Möglichkeiten für eine ständige Ausstellung zur Industrie- und Alltagskultur aufzuzeigen und sich der öffentlichen Kritik zu stellen.